CDs

Urs Güntensperger
Tentativ

(Swisspan/Musicora)

Der Schweizer Gitarrist hat sich um „Neue Musik für zehnsaitige Gitarre" gekümmert und diese auch bekommen - von der Komponistin Margrit Schenker (*1954) sowie den Kollegen Daniel Mouthon (*1952) und Martin Derungs (*1943), alle aus der Schweiz. Es kann schon ein Problem sein, wenn sich zeitgenössische Komponisten über ihre Werke und deren Relevanz äußern – da ist Hinhören manchmal besser. Es geht los mit Schenkers ‚that gave birth to the sky', ursprünglich für Gesang und Gitarre nach Gedichten von Anne Blonstein, hier integriert die Gitarre die Vokalstimme. Diese neun überwiegend kurzen Stücke bestehen aus Klängen und Klangzuständen mit kleinster Melodik, mal ist es minimalistisch, dann taucht ein kleiner abstrahierter Blues auf, und Jazz - oder doch nicht? Etwas Harfe. Der Hit ist die abschließende sechs-Minuten-Elegie. Von Mouthon folgen acht Stücke namens ‚Tentativ' (testweise, probehalber) aus einem insgesamt zehnteiligen Zyklus. Die Mutter des Gedankens ist entlehnt, es geht los mit einem Akkord von Maurice Ohana, es kommen wie Assoziationen andere kleine Elemente hinzu, lapidare Klänge und Cluster, und trotz der scheinbaren Sprunghaftigkeit erweisen sich die Stücke konsequent und zusammengehörig. ‚Tentativ Nr. 7' hat dann fast Elemente einer Tarantella, und Nr. 8 erweist sich als eine Art Resümee. Derungs' abschließende Elegie beginnt, als sei sie das traditionellste Werk des Programms. Doch nach einer ausgedehnten, in der Tat elegischen Kantilene – deren Elemente immer wieder auftauchen – wird es schräg und stellenweise richtig brisant. Schon dieses Stück allein rechtfertigt die Anschaffung der souverän gespielten CD.

Wieland Ulrichs